

Parlamentarisches Gespräch zur Verhinderung von Armutskarrieren

Antje Funcke und Mirjam Stierle

Potsdam, 24.06.2015

- 1. Was bedeutet Armut für den Alltag von Familien und das Aufwachsen von Kindern?**
- 2. Welche Folgen kann das Erleben von Armut für Kinder haben?**
- 3. Wo muss man ansetzen, um Armut zu vermeiden und wirksam zu bekämpfen?**



Kinderarmut: Unterversorgung als Normalfall Film



1. Was bedeutet Armut für den Alltag von Familien und das Aufwachsen von Kindern?



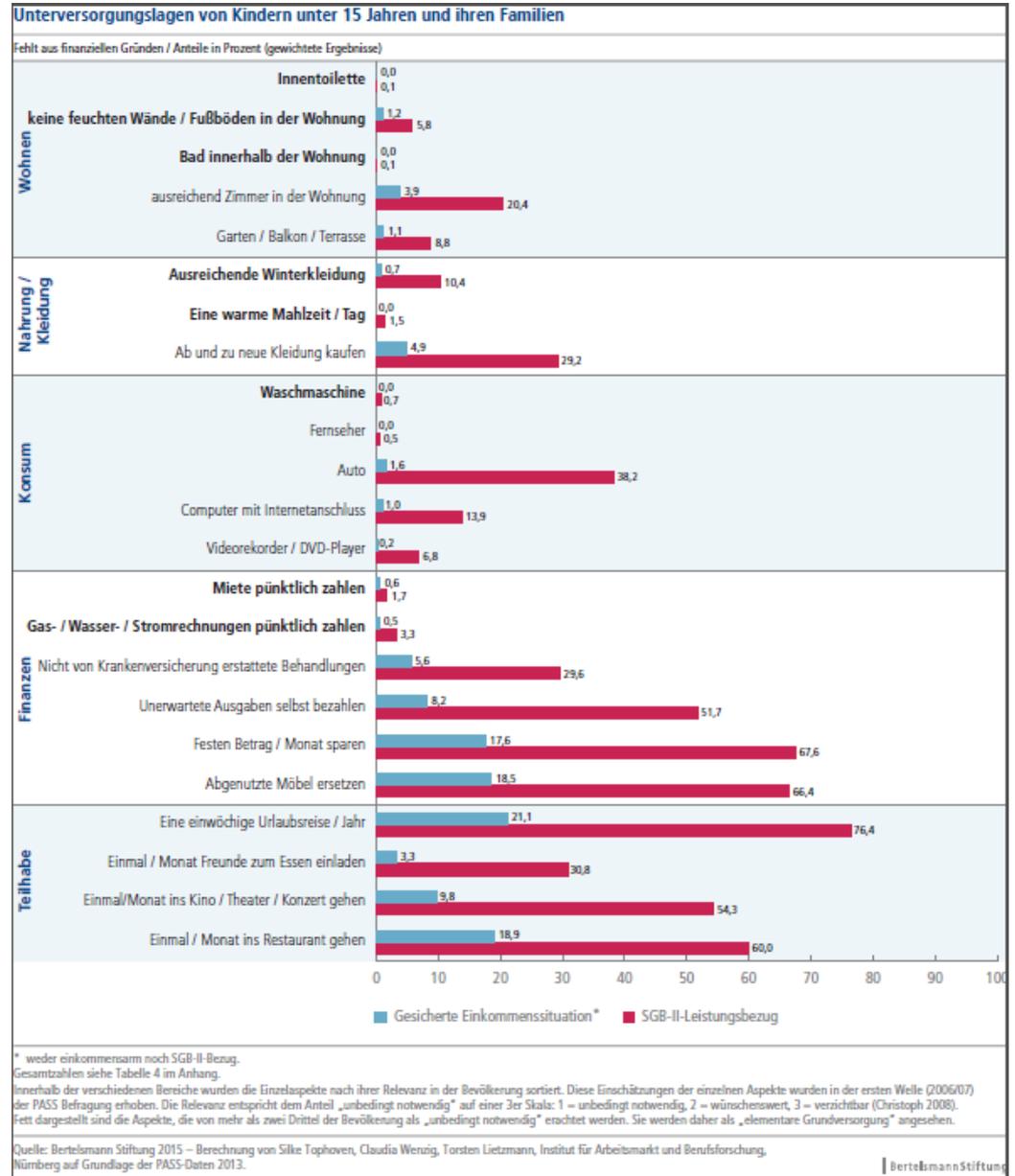
Familienalltag und Aufwachsen in Armut bedeutet **komplexe Probleme, Mangel & Verzicht...**

- Armut ist in der Regel ein Problem aus einem ganzen Bündel an Herausforderungen, vor denen die Familien stehen
- Erleben von Mangel und Verzicht

Versorgungslage von Familien im SGB-II-Bezug im Vergleich zu Familien mit gesicherten Einkommensverhältnissen



deutliche Einschränkungen in der sozialen und kulturellen Teilhabe, kaum eigenen finanziellen Planungsspielraum



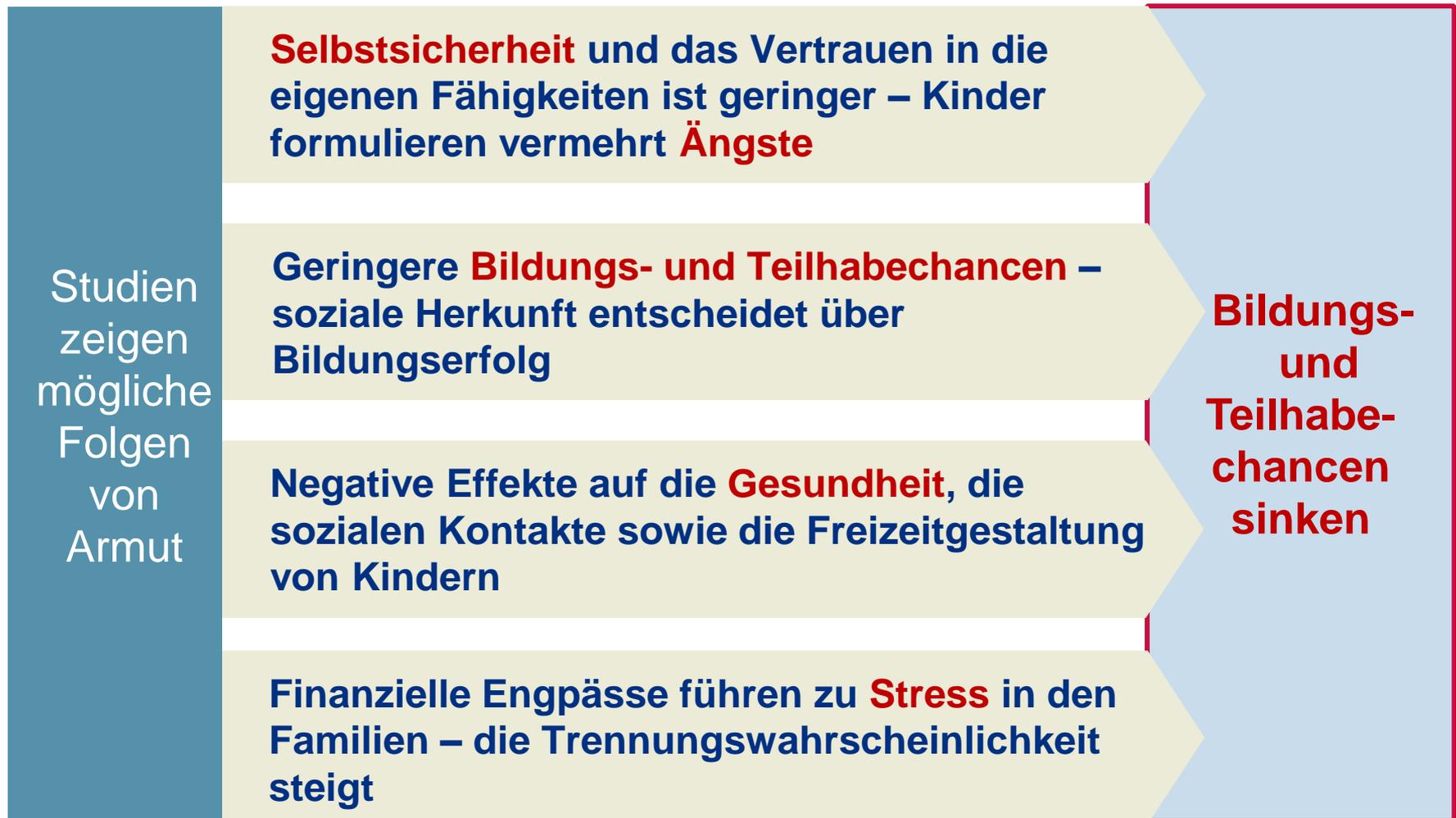
Familienalltag und Aufwachsen in Armut bedeutet **komplexe Probleme, Mangel & Verzicht** und **fehlende Handlungsmöglichkeiten**

- Armut ist in der Regel ein Problem aus einem ganzen Bündel an Herausforderungen, vor denen die Familien stehen
- Erleben von Mangel und Verzicht
- Fehlen von Handlungs- und Entscheidungsspielräumen – „Nein-Sagen“
- soziale Isolation

2. Welche Folgen kann das Erleben von Armut für Kinder haben?

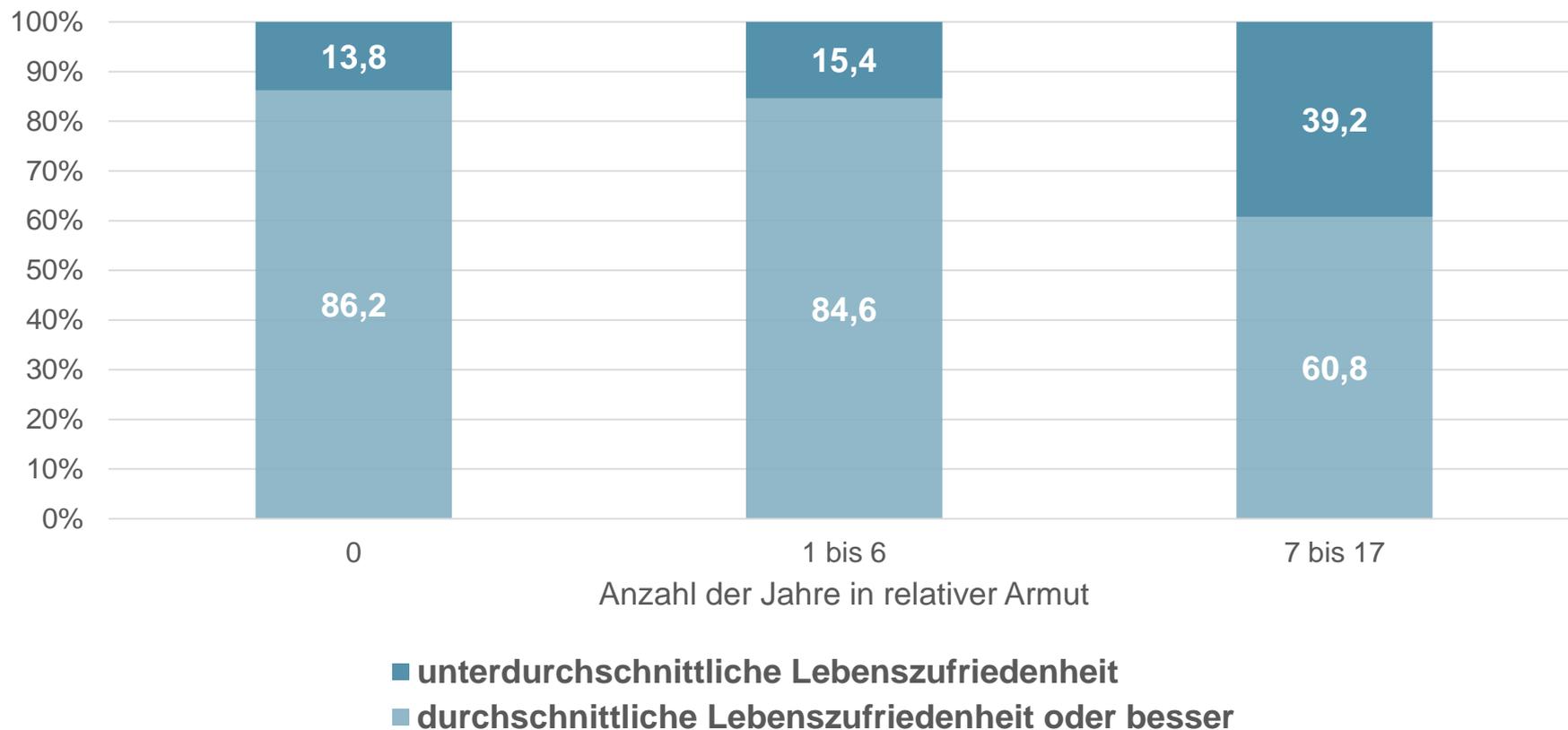


Kinderarmut ist der größte **Risikofaktor** für die **Bildung** und **Teilhabe** von Kindern



Quellen: Hurrelmann/Andresen (2010), Laubstein u.a. (2012); Walper (2008; 2009); Bradna u.a. (2012), Groos/Jehles (2015).

Langfristige Armutserfahrungen in der Kindheit beeinträchtigen die Lebenszufriedenheit von Kindern



Quelle: UNICEF Report 2013, Längsschnittanalyse Steffen Kohl

3. Wo muss man ansetzen, um Armut zu vermeiden und wirksam zu bekämpfen?



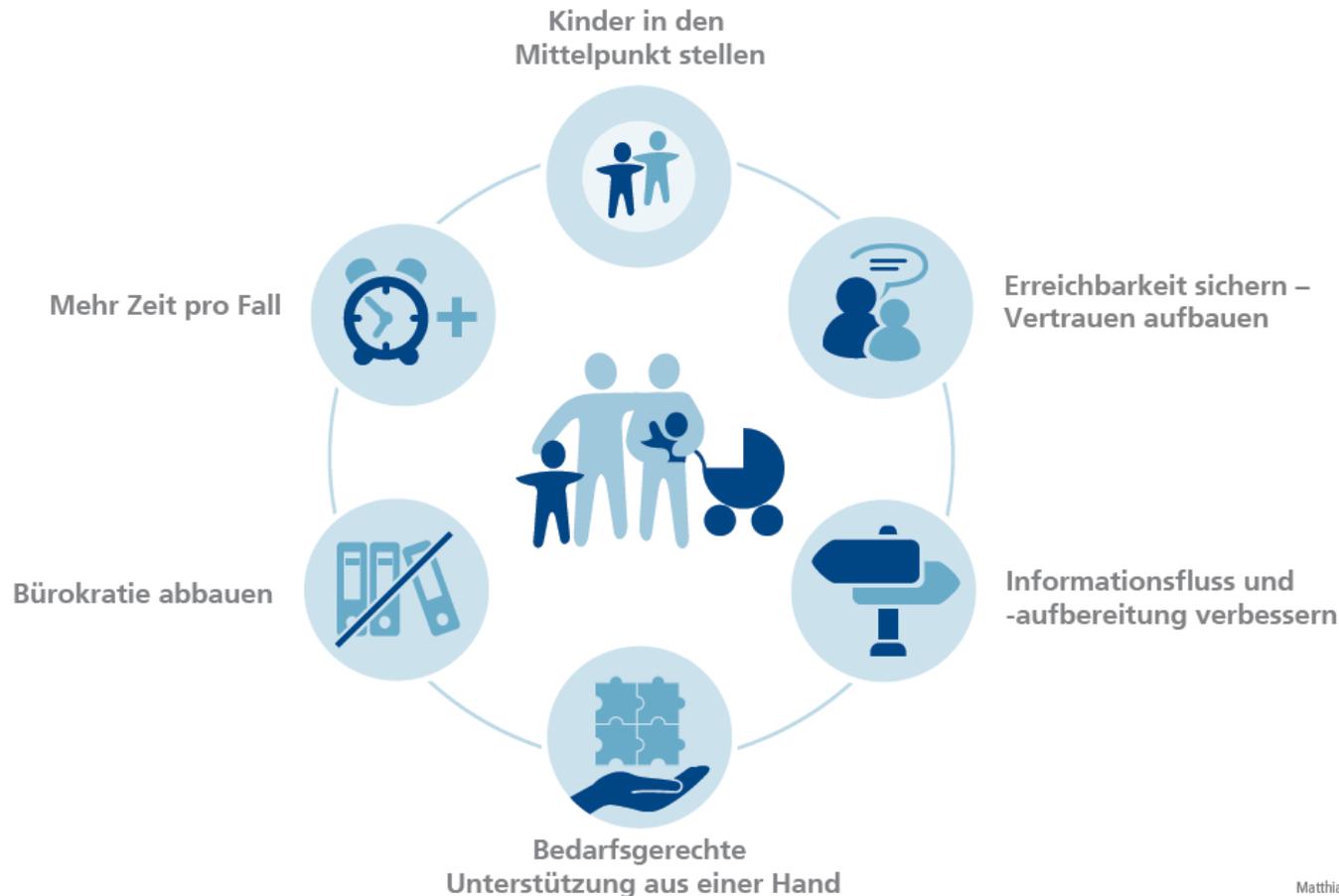
Kinder- und Familienarmut zu bekämpfen ist eine **gesamtgesellschaftliche Herausforderung**



Bund, Länder und Kommunen – Zivilgesellschaft und Unternehmen sind gefordert

Das Unterstützungssystem vor Ort auf die Bedarfe von Kindern und Familien zuschneiden

Was sich Eltern und Fachkräfte vom staatlichen Unterstützungssystem wünschen



Matthias Enter / fotolia

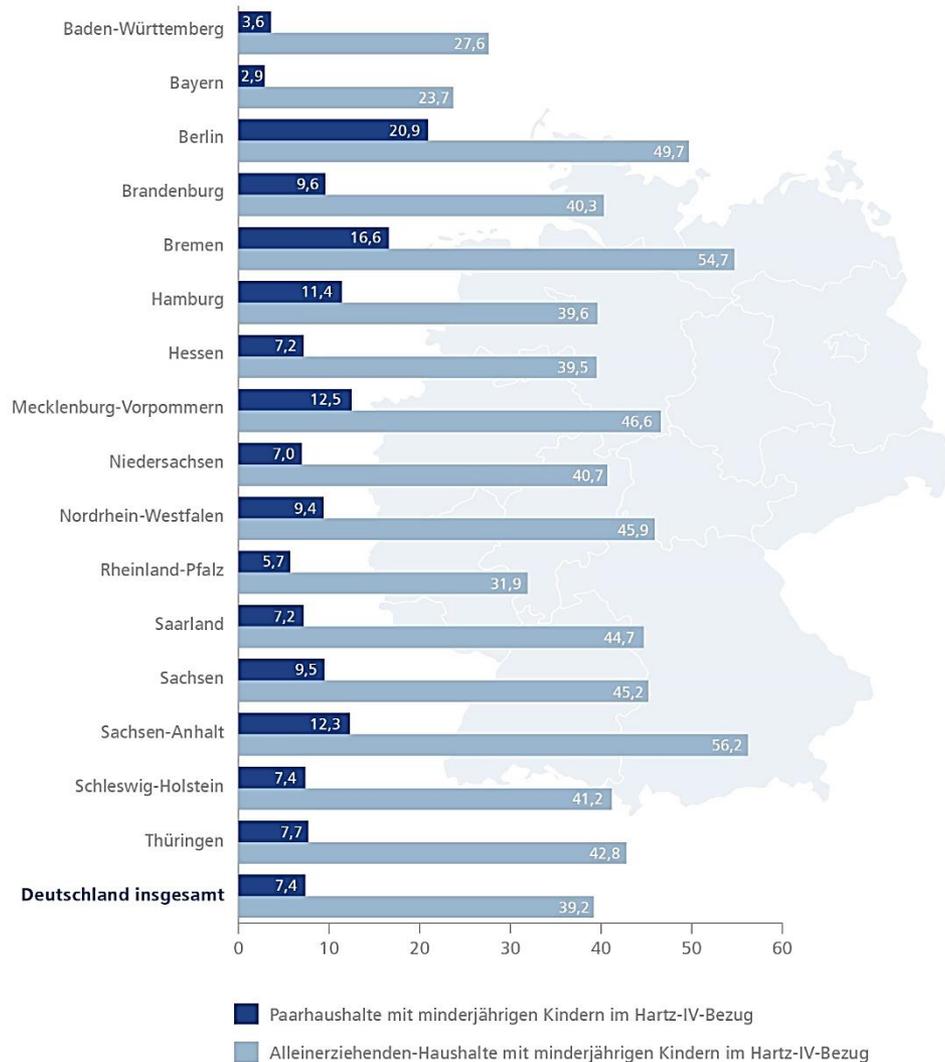
Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!



Mehr Informationen: www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/familie-und-bildung-politik-vom-Kind-aus-denken/

Backup

Alleinerziehende leben besonders häufig in **Armut**



SGB-II-Quote von Paarhaushalten und Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren im Vergleich (2014)

- Gesamtdeutschland:**
 Paare: 7,4%
 Alleinerziehende: 39,2%
- Brandenburg:**
 Paare: 9,6 %
 Alleinerziehende: 40,3 %
- Die Hälfte der Kinder im SGB II-Bezug lebt in Ein-Eltern-Familien**

Gutes Familienleben – Alltagswünsche von Familien in prekären Lebenslagen



Matthias Enter / fotolia